



Selbstverständlich ist es für alle Messdiener, bei der Einführung der „Kleinen“ mit dabei zu sein. ■ Fotos: Goldbach

Größte Jugendgruppe

27 Mädchen und Jungen sind Messdiener in Sankt Josef

Von Gertrud Goldbach

KIERSPE ■ Auf eine Gruppe von 27 Mädchen und Jungen im Alter von neun bis 19 Jahren kann die katholische Gemeinde St. Josef als Messdiener blicken. Somit ist diese Gruppe die größte Jugendgruppe der Gemeinde. Zu den Aufgaben der Messdiener gehören hauptsächlich die Altardienste, dabei sind sie Assistenten des Priesters. Sie bringen das Brot, den Wein und das Wasser zum Altar, helfen dem Priester bei der Händewaschung, halten die liturgischen Bücher bereit, sie läuten vor der Wandlung mit den Altarschellen oder sammeln die Kollekte ein. Bei feierlich gestalteten Gottesdiensten tragen sie das Weihrauchfass, Kerzen und Leuchter oder das Vortragekreuz.

Was jedoch veranlasst diese Mädchen und Jungen, als Messdiener tätig zu werden? Einen kleinen Einblick erhält man bei einer Messdienereinführung, die regelmäßig nach einer 6-monatigen Ausbildung feierlich stattfindet. Hier nennen die Kinder die Beweggründe, warum sie gerade Messdiener werden wollten. So erklärte Lea Neugebauer im letzten Jahr, dass sie gerne bei Hochzeiten am Altar dienen möchte. Andere lockten die Messdienerausflüge oder sie fügten sich dem Wunsch des Vaters. Bevor die Kinder jedoch zum ersten Mal mit am Altar stehen dürfen, werden sie von der erfahrenen Messdienerin Anna Brandt ausgebildet. Von ihr werden sie in den Ablauf



Einmal im Jahr kommen die ehemaligen Ministranten zum Einsatz, das ist immer beim Abendmahlsgottesdienst Gründonnerstag.

der Messe eingewiesen, ihnen wird beigebracht, wann sie stehen müssen, wann sie die am Altar benötigten Gefäße zu holen haben und noch vieles mehr. Mit zu dem Ausbildungsplan gehört das Wissen um die liturgischen Farben und was sie zu bedeuten haben. Damit der Nachwuchs auch richtig angelernt wird, hat Anna Brandt, die Gymnasiastin am St.-Angela-Gymnasium in Wipperfürth ist, Gruppenleiterschulungen in Essen besucht. Dennoch, vor wichtigen Tagen, wie Weihnachten, Ostern, Erstkommunion oder Firmung gibt es für alle Messdiener, auch die großen, eine Sonderprobe. Da an diesen Tagen vieles anders abläuft, als in einer normalen Messe, wird dies extra eingeübt. Die Aufgabe des Einweizens übernimmt hier ein

Messdiener mit großer Erfahrung. Karsamstag war dies Ulrich Jatzkowski. Karsamstag wurde nicht nur in der Kirche geübt, auch draußen im Atrium der Kirche wurde der Ritus um das Osterfeuer durchgespielt, so dass in der Osternacht jeder der Messdiener wusste, wo er zu stehen und was er zu tun hatte.

Viele der Messdiener in St. Josef sind aber schon über zehn Jahre mit dabei. „Wir werden zwar zum Dienen eingeteilt“, berichteten sie bei einem gemeinsamen Frühstück Karsamstag. „Doch wir richten uns zumeist nicht nach den Plänen. Sind wir in der Kirche, dienen wir auch.“ Auf die Beweggründe angesprochen, warum sie das immer noch gerne machen, war ihre Antwort: „Wir sitzen näher dran und wir haben etwas während des Gottesdienstes zu tun“, war die Begründung der älteren Messdiener.

Sehen, tun sich die Messdiener nicht nur zu den Gottesdiensten. Gemeinsame Unternehmungen stehen bei ihnen auch auf dem Jahresplan. So waren sie im Juni des letzten Jahres bei der großen Messdienerwallfahrt in Kevelaer und dort zwischen über 10tausend Gleichgesinnten. Anfang diesen Jahres haben sie eine Hostienbäckerei besucht, auch gehen sie gemeinsam Bowlen oder besuchen in der Adventszeit den Weihnachtsmarkt in Dortmund.

Sind die Jugendlichen mit ihrer Schulausbildung fertig, endet zumeist auch ihr regelmäßiger Dienst am Altar. Die Ehemaligen unter ihnen werden jedoch einmal im Jahr gebeten, wieder aktiv mitzumachen. Das ist in St. Josef immer am Gründonnerstag und in diesem Jahr waren es Hans-Georg Kurzawski und Ulrich Jatzkowski. Mit zu den aktiven Ehemaligen gehören aber auch Stephan Jatzkowski und Christian Wagner.

Die Wurzeln der Ministrantentätigkeit gehen bereits in die ersten Jahrhunderte zurück. Bereits bei Paulus (1 Kor 14,26) ist über die Aufgabenteilung im Gottesdienst zu lesen. Ab dem 6. Jahrhundert vertraten die Messdiener die Gemeinde bei den sogenannten „Privatmessen“. Dies waren Gottesdienste, die der Priester ohne Gemeinde feierte.

Seit 1994 ist die Diskussion um die Frage nach Mädchen am Altar durch eine Entscheidung des Papstes geklärt. Ministrantinnen sind in Deutschland mittlerweile fest etabliert. So lag die Zahl der Ministranten 2009 nach einer Zählung in Deutschland bei 436 228. Viele heute berühmte Menschen aus der Politik und dem Fernsehen waren als Kind Ministranten. Zu ihnen gehören John F. Kennedy, Andrea Nahles, Thomas Gottschalk, Miroslav Klose und auch Jürgen von der Lippe.



Auf der Messdienerwallfahrt im vergangenen Jahr in Kevelaer trafen die Kiersper Mädchen und Jungen auch Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck.



Anna Brandt und Ulrich Jatzkowski besprechen kurz vor der Sonderprobe die letzten Einzelheiten.



Auch einen gemeinsamen Bowlingausflug macht die Kiersper Ministrantengruppe.